

# Connected in Isolation – Isolations- und Transformationsprozesse in Kunst und Wissenschaft

## Abstract

Das forschende Kunstprojekt setzt sich damit auseinander, was sowohl in der Kunst als auch in der Wissenschaft geschieht, wenn Objekte der Natur entnommen und aus ihrem ursprünglichen Kontext herausgelöst werden, um sie (mehr oder weniger) ortsunabhängig zu betrachten, zu beforschen oder zu verändern.

This art research project engages with what happens both in art and in science when objects are taken from nature and liberated from their original context in order to observe, explore or change them, independent (more or less) of their location.

## Einführung

Auf einer Wanderung in den Walliser Alpen wurden wilde, blühende Blumen durch Freistellen mit einem weissen Brett und Dokumentieren mit Fotografie sukzessive von der Natur isoliert. Mit dem komplexen Tiefdruckverfahren der Heliogravure sind sie anschliessend als Kunstobjekte dargestellt worden. Dadurch hat die Blume eine zeitliche und räumliche Entfremdung von der Realität erfahren und wurde dem Prozess von Zerfall und Tod entzogen.

## Methoden

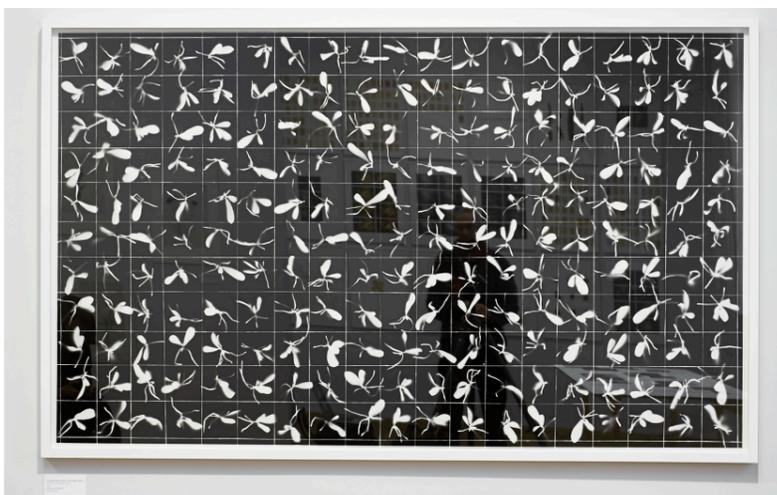
Im Fokus des Projekts stehen die unterschiedlichen künstlerischen und wissenschaftlichen Beschreibungen der Vorgehensprozesse und Darstellungsweisen von Objekten der Natur. Dabei interessiert, was bei der Herauslösung besagter Objekte aus einem grösseren Kontext und ihrer Transformation passiert. Wie unterscheiden sich die beiden Vorgehensweisen prinzipiell und was verändert sich aus der jeweils anderen Perspektive darauf?

Neben den Heliogravuren von Blumen wurde auch das Medium Film für die Visualisierung der Monokultur einer massenproduzierten Pflanze verwendet: an der Blumenbörse in Aalsmeer in Holland, wo die in Massen hergestellten Blumen gehandelt werden, sowie in den Gewächshäusern eines Tulpenzüchters. Ein Biologe der ZHAW erläutert im Interview die Produktion von In-Vitro-Blumen, d. h. wie sie genetisch identisch hergestellt werden, damit bspw. alle die gleiche Blütenfarbe aufweisen. Ausgehend von dieser Erzählung ist ein Fotogramm von Orchideenklonen entstanden.

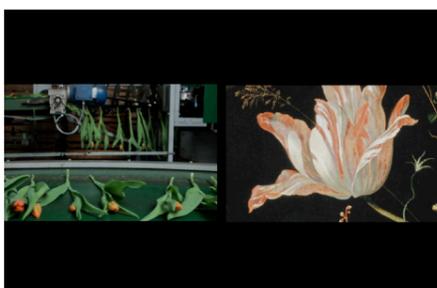
In einem weiteren Interview mit Anita Albus über deren Blumendarstellungen beschreibt diese ihre aufwändige Schichtenmalerei, spricht über die Pigmente und ihr Anliegen, der einzelnen Blume mit ihrer Malerei «die Ehre zu kommen zu lassen». Auszüge aus diesem Interview sowie aus demjenigen mit einem Tulpenzüchter bilden die Tonspur der 2-kanaligen Videoinstallation, die auf der einen Seite die Tulpenproduktion in den Gewächshäusern von Holland zeigt und auf der anderen Seite eine Kamerafahrt aus nächster Nähe über der Kopie eines barocken Blumenstilllebens.

## Ergebnisse

Ziel ist es, mit einer multimedialen Installation Bezüge herzustellen zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Isolierungs- und Transformationsprozessen anhand der Blume als vergleichbarem Objekt der Natur. Dabei wird mit künstlerischen Mitteln das anfänglich Isolierte durch Gegenüberstellungen neu verbunden. Ob der ursprünglich grössere Kontext dabei verlorengeht oder in anderer neuer Form erfahren werden kann, ist Gegenstand der Untersuchung. Im Speziellen sind die Aspekte Farbe und Kopie zu beleuchten, die z. B. bei der Herstellung der Heliogravuren eine andere Bedeutung haben als bei der Herstellung einer In-Vitro-Pflanze oder beim Tulpenzüchter in Holland.



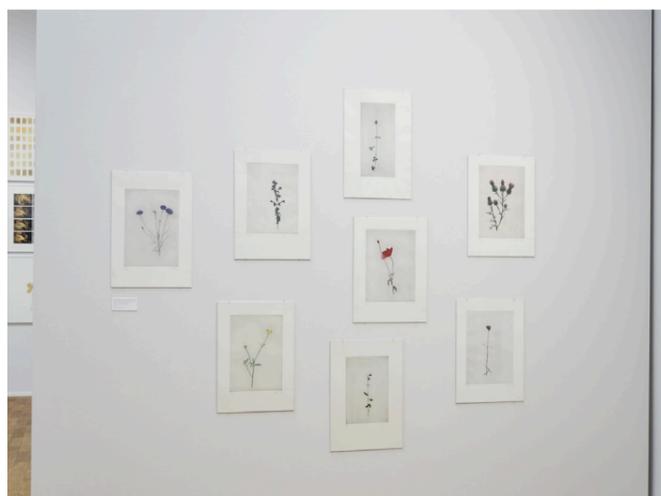
Orchideenklone (Fotogramm); Ausstellungsansicht *Bildergarten*, Neues Museum Biel, 16.10.2014–18.01.2015. (Bild: David Aebi)



*Connected in Isolation*, 2-kanalige Videoinstallation, 9:30 Minuten, size variable, 2014. (Bild: Jacqueline Baum und Ursula Jakob)



CMYK (Heliogravuren); Ausstellungsansicht *Bildergarten*, Neues Museum Biel, 16.10.2014–18.01.2015. (Bild: David Aebi)



Kornblume, Klee, Kratzdistel, Klatschmohn, Hahnenfuss, Glockenblume, Karthäusernelke (Heliogravuren); Ausstellungsansicht *Bildergarten*, Neues Museum Biel, 16.10.2014–18.01.2015. (Bild: David Aebi)



Einzelansichten der Blumen wie oben.